

„Jesus Christus ist die Weite unseres Lebens. Jesus Christus ist die Mitte unserer Gemeinschaft. Jesus Christus ist bei uns bis an der Welt Ende. Das danken wir Ostern“.

Dietrich Bonhoeffer

### Gedanken für den 11.4.2020

Ostern 2020. Ein Osterfest, wie es wohl die wenigsten unter uns erlebt haben. Keine Gottesdienste an diesen Ostertagen in unseren Kirchen, am Ostersonntag kein Osterfeuer draußen vor der Kirche, keine gemeinsame Feier der Osternacht und auch auf das beliebte gemeinsame Osterfrühstück im Anschluss an den Osternachtsgottesdienst müssen wir in diesem Jahr verzichten. Die Botschaft von Ostern findet in diesen Tagen auf anderen Wegen zu uns, über das Fernsehen, das Internet, in gedruckter Form und auf vielfältige andere Weise. Und trotzdem ist es ein seltsames Gefühl, die Feiertage auf diese Weise zu begehen.

Bei all dem, was wir nicht machen können, sollten wir freilich nicht die Botschaft von Ostern vergessen. Denn sie gilt unabhängig von allen gottesdienstlichen Feiern. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – auch wenn wir uns diese Worte in der Osternacht oder im Ostergottesdienst nicht zurufen können, die Wahrheit dieser Botschaft bleibt auch unter diesen Umständen: Jesus Christus ist nach drei Tagen von den Toten auferstanden. Er hat dem Tod, in welcher Form er uns auch immer begegnen mag, die Macht genommen. Er ist die Auferstehung und das Leben, wer daran glaubt, der wird leben.

Die Botschaft der Auferstehung. Eines der schwierigsten Themen des christlichen Glaubens. Dass ein Toter wieder lebendig wird, das geht wider alle Vernunft, das kann man nur im Glauben ergreifen. Auferstehung ist eine Sache des Glaubens. Auferstehung ist eine Botschaft, die vielen Menschen gerade in Abschiedsmomenten Trost geben kann.

Aber die Auferstehungsbotschaft ist auch eine, die mitten in unser Leben hineinwirken will. Die Worte von Bonhoeffer zeigen es an: „Jesus Christus ist bei uns bis an der Welt Ende. Das danken wir Ostern.“ Aus diesem Satz leuchtet gewissermaßen die Botschaft von Ostern auf: Ostern das heißt eben, dass Jesus uns verspricht, bei uns zu sein. So lange, bis die Welt zu Ende geht. Ostern heißt, dass wir darauf vertrauen dürfen, dass wir unsere Wege nicht alleine gehen, sondern Jesus an unserer Seite ist. Für mich ist das eine Botschaft, die in diesen Tagen sehr viel Tröstliches in sich trägt, gerade in diesen Zeiten der Krise. Weil wir auch jetzt daran glauben dürfen, dass Gott uns und diese Welt nicht allein lässt. Und wenn damals an Ostern in der Auferstehung der Tod nicht das letzte Wort hatte, so bin ich sicher, dass in unseren Tagen Corona nicht das letzte Wort haben wird. Das letzte Wort hat immer Gott und dieses letzte Wort lautet: ich bin bei euch bis an das Ende der Welt. Und mit Bonhoeffer dürfen wir für diese Zusage dankbar sein. Und dankbar das Osterfest feiern, auch wenn es heuer so völlig anders ist.

Dazu ein Gebet zur Auferstehung:

Herr Jesus Christus, dies ist dein Tag und unser Tag, der Durchbruch nach vorn in die Zukunft, eine neue Zukunft, die Ewigkeit wert besitzt, die durch den Tod zum Leben geboren wird, die durch die Tiefe des Grabes in deine Höhe gehoben wird, die Zukunft schlechthin für diese deine Welt, unsere Zukunft.

Du hast die Spur gelegt durch den Tod zum Leben, und in deinen Fußstapfen wollen wir gehen, Schritt für Schritt heute, morgen und in Ewigkeit. Weil wir darauf vertrauen, dass du bei uns bist alle Tage bis an das Ende der Welt. Amen.

In diesem Sinne Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen – und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrer Frank Wagner